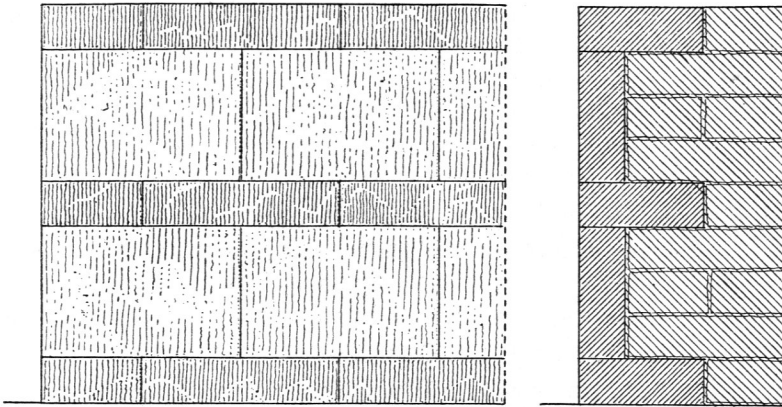
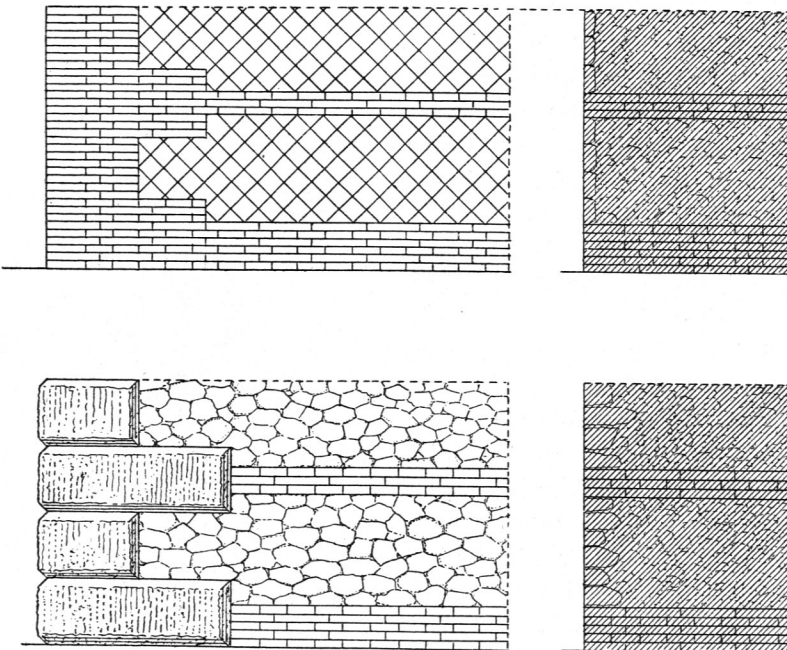


Fig. 3.



ein charakteristisches Aussehen verleiht. Es werden nämlich die Ecken, so wie Binderschichten in bestimmten Abständen aus rechteckig behauenen Steinen hergestellt und dazwischen das Mauerwerk aus Bruchstein aufgeführt. Bei sorgfältiger Fügung und leichter Bearbeitung der Stirnflächen der einzelnen Steine kann die Bruchsteinmauer ohne Mörtelputz bleiben und so mit den behauenen Partien in wirkungsvollen Gegensatz treten. In ähnlicher Weise haben die Römer die Backsteinmauern aufgeführt, indem sie dieselben nur in gewissen Abständen mit Schichtlagen aus grossen Platten verfahren, zwischen denselben dagegen nur an den Stirnseiten aufmauerten und im Inneren mit Mörtelmaffe ausfüllten. Diese Art von Mauerwerk wurde mit dem griechischen Namen *Emplecton*, d. i. Füllmauer, bezeichnet³⁾.

Fig. 4.



³⁾ Vitruv, *De architectura*, Lib. II. 8.